Progression bei Bechterew aufhalten

Wem nützt die Dauertherapie mit NSAR?

Die radiologisch darstellbaren Schäden an der Wirbelsäule schreiten langsamer voran, wenn Patienten mit ankylosierender Spondylitis (AS) nicht nur nach Bedarf, sondern kontinuierlich NSAR einnehmen. Den größten Nutzen scheinen Patienten mit erhöhten Akute-Phase-Parametern zu haben.

NSAR sind bei AS die Therapie der ersten Wahl; sie werden aber häufig in der Dosis reduziert oder abgesetzt, wenn die Patienten TNF-alfa-Blocker erhalten. Anders als NSAR können TNF-alfa-Blocker Studien zufolge die strukturellen Schäden bei AS jedoch nicht hinauszögern. Da die Dauereinnahme von NSAR

mit gastrointestinalen und kardiovaskulären Risiken belastet ist, wurde untersucht, bei welchen AS-Patienten der Nutzen trotzdem überwiegen könnte.

Für die Analyse standen die Daten von 150 Studienteilnehmern zur Verfügung. Ergebnis: Den größten Nutzen von der Dauertherapie hatten Patienten mit einer BSG > 12mm/h. 22% erfuhren eine mSASSS*-Progression ≥ 2 ; mit einer On-Demand-Therapie waren es 49%. Auch wenn jeder Fall individuell entschieden werden müsste, verschiebe sich das Nutzen-Risikoverhältnis bei solchen Patienten in Richtung Nutzen, so die Autoren. (bs)

*modified Stoke Ankylosing Spondylitis Spine Score;
Kroon F et al, Ann Rheum Dis 2012 (online first)

Hauptsache Xylit ist drin!

Kaugummi schützt vor Otitis

Was Bakterien davon abhält, die Zähne zu zersetzen, das hindert sie auch daran, sich im Mittelohr einzunisten: Mit dem Süßstoff Xylit lassen sich beim Kaugummikauen offenbar HNO-Infekte verhindern, hat jetzt eine Meta-Analyse ergeben.

Die Idee ist eigentlich ganz einfach: Wenn der Kaugummi-Süßstoff Xylit Karies vorbeugt, weil er die Säureproduktion und das Wachstum von Bakterien hemmt, dann müsste er die Bakterien auch davon abhalten, über Mund und Eustachische Röhre ins Mittelohr zu ziehen. Und

dies scheint tatsächlich in einem klinisch relevanten Maße der Fall zu sein, legt eine Cochrane-Analyse von drei placebokontrollierten finnischen Studien nahe. In diesen erhielten über 1800 Kinder unter zwölf Jahren mehrmals täglich nach den Mahlzeiten entweder Kaugummi,

Lutschtabletten oder ein Sirup mit dem Süßstoff – oder aber solche Präparate ohne Xylit.

Über die drei Studien gemittelt trat eine Otitis media dabei in den Gruppen mit Xylitpräparaten zu 25% seltener auf als in den Kontrollgruppen. (mut)

Cochrane Review 2011, 11:CD007095

NOVARTIS Voltaren® Emulgel 1,16 % Gel für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren (Wirkstoff: Diclofenac, Diethylaminsalz). **Zus.:** 100 g Gel enth. 1,16 g Diclofenac, Diethylaminsalz. **Sonstige Bestandt.:** Gereinigtes Wasser; 2-Propanol; Propylenglykol; Octan-/Decansäure-Fettalkoholester; Paraffin; Cetomacrogol; Carbomer 974 P; Diethylamin; Parfumcreme. **Ind.:** Für Erwachsene: Zur äußerlichen sympt. Behandlung von Schmerzen: bei akuten Zerrungen, Verstauchungen oder Prellungen infolge stumpfer Traumen, z. B. Sport und Unfallverletzungen; der gelenknahen Weichteile (z. B. Schleimbeutel, Sehnen, Sehnencheiden, Bänder, Muskelsätze und Gelenkkapseln); bei Arthrose der Knie- und Fingergelenke; bei Epikondylitis; bei akuten Muskelschmerzen, z. B. im Rückenbereich. Zur äußerlichen Behandlung von Schmerzen, Entzündungen und Schwellungen bei Thrombophlebitis superficialis (Entzündung oberflächlicher Venen). Jugendliche über 14 Jahre: Kurzzeitbehandlung; Zur lokalen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen bei akuten Prellungen, Zerrungen oder Verstauchungen infolge eines stumpfen Traumas. **Kontraind.:** bekannte Überempfindl.-lkt. gg. Diclofenac, and. Inhaltsstoffe, Acetylsalicylsäure od. andere NSAR; Überempfindlkt. gg. Propylenglykol u./od. 2-Propanol; auf offenen Verletzungen, Entzündungen oder Infektionen der Haut, sowie auf Ekzemen oder Schleimhäuten; im 3. Trimenon; Kd. unter 14 J. **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen:** Asthma, Heuschnupfen od. Nasenpolypen; chron. obstrukt. Atemwegserkrank.; chronische Atemwegsinfektion; Beschwerden, die sich nach 3 – 5 Tagen nicht verbessert haben oder sich verschlimmern; bei akuten Zuständen (Rötung, Schwellung, Überwärmung von Gelenken), andauernden Gelenksbeschwerden, heftigen Rückenschmerzen Arzt aufsuchen; Propylenglykol kann Hautreizungen und Austrocknung der Haut hervorrufen; I. u. II. Trimenon, Stillzeit unter regelm. ärztl. Überwachung. **Nebenw.:** Häufig: Hautausschlag, Ekzem, Erythem, Dermatitis (einschl. Kontaktdermatitis), Pruritus. Gelegentlich: Schuppenbildg., Austrocknen der Haut, Ödem. Selten: Bullöse Dermatitis. Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (einschl. Urtikaria), Angioödem, gastrointest. Beschwerden, Asthma, Photosensibilisierung, pustelartiger Hautausschlag. Bei großfl. üb. längere Zeit andauernde Behandlung: Auftreten v. syst. Nebenw. mögl. **Packungsgrößen:** 50 und 100 g Gel. Apothekenpflichtig. Referenz: VOL7-F01 Novartis Consumer Health GmbH, 81366 München

Voltaren® Schmerzgel 1,16 % Gel für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren (Wirkstoff: Diclofenac, Diethylaminsalz). **Zus.:** 100 g Gel enth. 1,16 g Diclofenac, Diethylaminsalz. **Sonstige Bestandt.:** Gereinigtes Wasser; 2-Propanol; Propylenglykol; Octan-/Decansäure-Fettalkoholester; Paraffin; Cetomacrogol; Carbomer 974 P; Diethylamin; Parfumcreme. **Ind.:** Erwachsene: Zur äußerl. Behandlg. v. Schmerzen, Entzündg. u. Schwellg. bei rheumat. Erkrankungen d. Weichteile (Sehnen-/Sehnencheiden-/Schleimbeutel-Entzündg., Schulter-Arm-Syndrom, Entzündg. im Muskel- und Kapselbereich); bei degen. Erkrankg. d. Extremitätengelenke u. i. WS-Bereich sowie bei Sport- u. Unfallverletzg. (Verstauchg., Prellg., Zerrungen). Jugendliche über 14 Jahre: Zur Kurzzeitbehandlung. Zur lokalen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen bei akuten Prellungen, Zerrungen oder Verstauchungen infolge eines stumpfen Traumas. **Kontraind.:** bek. Überempfindlkt. gg. Diclofenac, and. Inhaltsstoffe od. andere NSAR; Überempfindlkt. gg. Propylenglykol u./od. 2-Propanol; auf offenen Verletzungen, Entzündungen oder Infektionen der Haut, sowie auf Ekzemen oder Schleimhäuten; im 3. Trimenon; Kd. und Jugendliche unter 14 J. **Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen:** Asthma, Heuschnupfen od. Nasenpolypen; chron. obstrukt. Atemwegserkrank.; chronische Atemwegsinfektion; Beschwerden, die länger als 3 – 5 Tage andauern oder sich verschlimmern, bei ält. Pat., I. u. II. Trimenon, Stillzeit unter regelm. ärztl. Überwachung. Enthält Propylenglykol, dieses kann Hautreizungen hervorrufen. **Nebenw.:** Häufig: Hautausschlag, Ekzem, Erythem, Dermatitis (einschl. Kontaktdermatitis), Pruritus. Gelegentlich: Schuppenbildg., Austrocknen der Haut, Ödem. Selten: Bullöse Dermatitis. Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (einschl. Urtikaria), Angioödem, gastrointest. Beschwerden, Asthma, Photosensibilisierung, pustelartiger Hautausschlag. Bei großfl. üb. längere Zeit andauernde Behandlung: Auftreten v. syst. Nebenw. wie nach oraler od. parent. Anwendg. v. Diclofenac-Präp. mögl. **Packungsgrößen:** 60 g, 120 g, 150 g und 180 g. Apothekenpflichtig. Referenz: VOL5-F04 Novartis Consumer Health GmbH, 81366 München